

es 1871 hierher verlegt worden, und seitdem hat die Sammlung sich wesentlich vermehrt, besonders um eine sehr schöne und lehrreiche Sammlung von Rüstungen, welche aus vorhandenen Stücken zusammengesetzt oder nach authentischen Dokumenten verfertigt wurden.

Der Haupteingang im Mittelpavillon des westlichen Flügels ist in der Regel nur an Sonn- und Festtagen geöffnet. An Wochentagen geschieht der Eintritt durch die Cour d'Honneur, unter deren rechter Arkade ein Gang in die Cour d'Angoulême (S. 508) führt; diese nach l. durchschreitend, gelangen wir in den Querbau und müssen uns dann nochmals l. wenden, um zum Haupteingang zu kommen (Stöcke und Schirme in der Garderobe abzugeben: 10 C.).

Im Vestibül Kanonen verschiedener Länder: dem Eingang gegenüber 2 arabische Geschütze und eine mit eisernen Reifen beschlagene hölzerne Kanone aus Kotschinchina; 2 Geschütze aus der Zeit Ludwigs XIV. am Eingang des Saals I.; 2 spanische, in Mejiko erbeutet, an der Thür des rechten Saals. — R. vom Vestibül eine

* Sammlung von Rüstungen, 36 Typen vollständig bewaffneter Krieger von Karls d. Gr. bis auf Ludwigs XIV. Zeit. Eine genaue Beschreibung gibt die »Notice spéciale« (50 C., verkäuflich am Eingang, wo auch der vollständige Katalog des ganzen Museums, 4 Fr.; derselbe ist aber entbehrlich, weil überall erklärende Zettel angebracht sind). Ausser diesen typischen Figuren befinden sich in diesem Saal, und zwar ringsum an den Wänden, französische, italienische, deutsche etc. Rüstungen des 16. und 17. Jahrh., unter anderen Nr. 33, eine kolossale Rüstung mit dem bayrischen Wappen. Darüber hängen Nachbildungen der verschiedensten Fahnen, Standarten etc. (die zugehörigen Etiketts zwischen den Rüstungen), in chronologischer Folge, von l. beginnend: Fahne Karls d. Gr., Oriflamme von St. Denis, Fahne Ludwigs IX., des Heiligen etc., Fahne der Jungfrau von Orléans etc. — An der Hinterwand des Saals: Nr. 115 und 116, Turnierrüstung

Paris und Nord-Frankreich.

und Tartsche mit dem Wappen des Nürnberger Patriciergeschlechts Imhof (deutsche Arbeit, 15. Jahrh.).

L. vom Vestibül die Salle des armures: eine reiche Sammlung von Rüstungen und Halbrüstungen, hauptsächlich des 15. und 16. Jahrh., die meisten von kunstvollster Arbeit. Die bemerkenswerthesten sind die der französischen Könige von Karl IX. bis auf Ludwig XIV. in chronologischer Ordnung; sie nehmen die Mitte des Saals ein und sind so aufgestellt, dass sie einen Reiterzug mit Bogenschützen vorauf bilden, der eben im Begriff ist aufzubrechen. Neben dem l. Glaskasten die berühmte sogen. »Armure aux lions« (italienische Arbeit, 16. Jahrh.), und eine andere nach Zeichnungen von Giulio Romano. — In den Glaskästen: Helm, Rundschild und Schwert mit Toledaner Klinge (16. Jahrh.), sehr sehenswerth; Schwert Franz' I.; Helm, Sturmhaube und Armschienen Heinrichs II.; Armbrust der Katharina von Medici; 2 Schwerter Heinrichs IV.; Koller und Muskete Ludwigs XIII.; Handschuh, Steigbügel und Sporen Ludwigs XIV.; Karabiner Napoleons I.; Helm des türkischen Sultans Bajesid; Säbel Johann Sobieski's. Ferner Helme und Sättel des 15. Jahrh.; darunter deutsche Arbeiten. — An den Wänden dieses Saals Trophäen von Waffen und Fahnen, darunter wieder Rüstungen, zum Theil von historischem Interesse. So z. B. nach dem Eingang zu an der Fensterseite die sogen. *Armures Maximiliennees* (16. Jahrh.) und Koller von Büffelleder aus der Zeit Ludwigs XIII. — Auf der andern Seite: vollständige Rüstung des 15. Jahrh. (die Etiketts geben den Namen jedes einzelnen Stücks), ferner die Rüstungen des Grafen von der Mark, des Connétable von Montmorency (1534—1614) und seines Sohns Heinrich II. von Montmorency, des Herzogs von Guise (42 Kilogr. schwer, der Helm allein 10 Kilogr.), des Herzogs von Mayenne, des Barons des Adrets, des Herzogs von Epernon, des Grafen von Soissons, des Herzogs von Sully, des Herzogs von Bouillon, des Marschalls Turenne.